A4

Antrag

Initiator*innen: Laura Seitz (KV Chemnitz)

Titel: **Solidarische Praxis im KV Chemnitz**

Antragstext

1. Die Mitgliederversammlung des KV Chemnitz beauftragt den Kreisvorstand damit, öffentliche Aktionen der solidarischen Praxis zu unterstützen und zu veranstalten. Unter Angeboten der solidarischen Praxis sind dabei solche zu verstehen, welche die Menschen in Chemnitz mit ihren konkreten Problemen in ihren Lebensrealitäten und deren Bewältigung unterstützen.

2. Der Vorstand initiiert bis zum 18.03.2026 ein Interessiertentreffen für die etwaige Neugründung einer AG Solidarische Praxis. Diese soll sich mit den Angeboten zur solidarischen Praxis und der Umsetzbarkeit bei uns im KV beschäftigen.

3. Der Vorstand und die Interessierten der etwaigen AG Solidarische Praxis erarbeiten darüber hinaus auch Bildungsangebote, die uns als Kreisverband solidarischer machen, indem sie uns in Lebensrealitäten marginalisierter Menschen einführen und für diese noch mehr sensibilisieren.

4. Mindestens einmal im Jahr wird über die Maßnahmen und Angebote zur Solidarischen Praxis vom Vorstand an die Mitgliederversammlung berichtet.

Begründung

- Es gehört zu unserem Selbstverständnis als Bündnisgrüne, dass wir sozial sind und die Lebensrealitäten vieler Menschen verbessern wollen. Dieser Anspruch darf allerdings nicht mit dem Einsatz für soziale Themen in der Politik aufhören oder erst an dieser Stelle beginnen. Wenn wir glaubwürdig sozial sein und in Zukunft auch als soziale Partei wahrgenommen werden wollen, dann

müssen wir bereits auf unterster Ebene, nämlich hier im Kreisverband, beweisen wie ernst wir es damit meinen.

- Das muss bedeuten, dass wir jede Gelegenheit, die sich uns bietet, nutzen, um die Lebensrealitäten von Menschen zu verbessern - nicht erst in der Bundespolitik oder im Wahlkampf, wo wir uns damit politisch profilieren können. Wir müssen als soziale Kraft auch abseits des regulären Politikbetriebs präsent sein und den Menschen mit ihren Problemen helfen, mit ihnen solidarisch sein.

- Dies passiert allerdings bereits durch viele verschiedene Akteur*innen - deshalb und wegen der begrenzten Kapazitäten innerhalb unseres Kreisverbands (KVs) darf unser Fokus im ersten Schritt darauf liegen, Informationen zu sammeln und zu streuen, sodass wir sprechfähig zu den bestehenden Angeboten in der Stadt sind. Dabei darf es jedoch nicht bleiben.

- Unter Angebote zur solidarischen Praxis fallen sowohl das Bereitstellen neuer solidarischer Angebote, als auch die Unterstützung und gegebenenfalls Ausbau bestehender solidarischer Praktiken in unserem KV, wie z.B. die Unterstützung von Cash für alle. Konkret in Planung sind derzeit Nachhilfe im Grünen Büro und die Zusammenarbeit durch Werbung und Bereitstellung unseres Büros mit Vereinen und Initiativen wie Athletic Sonnenberg oder dem Arabisch-Deutschem Verband. Damit die Bestrebungen auch unabhängig von Matthias als derzeitigem Geschäftsführer nachhaltig aufgezogen werden können, braucht es eine Beschlusslage und das Bestreben vieler Mitglieder für die Sache.

- Entsprechende konkrete Aufgaben in diesem Bereich für die Anfangszeit der AG "Solidarische Praxis" könnten z.B. das Erstellen eines Büro-Nutzung-Plans oder die Organisation der Zusammenarbeit mit weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen sein.

- Solidarische Praxis ist Konsequenz unseres sozialen Selbstverständnisses, Menschen mit ihren Lebensrealitäten zu helfen und Fundament für den Aufbau von Vertrauen in eine soziale Grüne Partei zugleich, sie hilft uns dabei Misstrauen gegenüber uns abzubauen, marginalisierte Gruppen besser zu erreichen und Menschen für unsere Mission einer gerechteren Welt für alle zu gewinnen. Mit ihr kann es uns gelingen auch Menschen, die noch nicht vollständig politisiert sind zu erreichen und als politische Kraft vor Ort in Chemnitz noch breiter verankert zu sein.

- Damit leisten wir auch unseren Beitrag gegen das Wiedererstarken des Faschismus. Denn dieser ist bisher der einzige, dem es gelingt, berechtige Ohnmachtsgefühle und Zukunftsängste auch emotional aufzugreifen und diese Emotionen in politische Bahnen umzulenken. Mit solidarischer Praxis kämpfen wir gegen diese Entwicklung an. Indem wir unser sachpolitisches Angebot mit aktiv gelebter

Solidarität um ein emotionales und kulturelles Angebot ergänzen, überlassen wir dieses Feld nicht nur den Faschist*innen und schaffen bereits im Kleinen die Zukunft, die wir mit den Menschen gestalten wollen.

- Dass diese Strategie nicht nur Menschen mit ihren Problem hilft, sondern auch für starke Wahlergebnisse sorgen kann, zeigte nicht zuletzt Nam Duy Nguyen dem es für die Linke bei der letzten Landtagswahl in Leipzig unter anderem mit solidarischer Praxis gelang, die Stimmen für sein Direktmandat um 21 Prozentpunkte zu steigern und es so für die Linke zu gewinnen. (Stadt Leipzig 2019, 2024). Davon sollten wir lernen.

Einfache Sprache

Antrag

1. Hilfe für Menschen in Chemnitz

Die Mitgliederversammlung vom Kreisverband Chemnitz gibt dem Vorstand einen Auftrag. Der Vorstand soll **öffentliche Hilfs-Aktionen** machen.

Diese Aktionen heißen **solidarische Praxis**. Solidarische Praxis bedeutet: Wir helfen Menschen bei **echten Problemen im Alltag**.

Zum Beispiel:

- Wir helfen beim **Ausfüllen von Anträgen für Sozial-Leistungen**.

- Wir geben **rechtliche Beratung** für **geflüchtete Menschen**, besonders im Kontakt mit Ämtern.

- Wir organisieren zum Beispiel **gemeinsames Kochen oder Kinoabende**, damit Menschen sich treffen und **nicht allein** sind.

Der Vorstand soll auch **andere Projekte unterstützen**, die solidarische Praxis machen. Ein Beispiel ist die Initiative **„Cash for all“** gegen die **Bezahl-Karte**. Der Vorstand unterstützt diese Projekte, zum Beispiel durch

Bekanntmachen über die **Kommunikations-Kanäle** des Kreisverbands.

2. Neue Arbeitsgruppe

Der Vorstand organisiert **bis zum 18.03.2026** ein Treffen. Zu diesem Treffen sind **alle interessierten Menschen** eingeladen. Diese Menschen sollen bei der Umsetzung des Antrags helfen. Bei dem Treffen soll eine neue Arbeitsgruppe entstehen. Der Name der Gruppe könnte sein: **AG Solidarische Praxis**.

3. Bildungsangebote

Aber auch andere Mitglieder des Kreisverbands sollen informiert werden. Das passiert über Bildungsangebote. Diese werden von der Interessiertengruppe organisiert.

4. Bericht an die Mitglieder

Der Vorstand berichtet mindestens einmal im Jahr der Mitgliederversammlung. Der Bericht erklärt: Welche Aktionen gab es? Welche Angebote zur solidarischen Praxis wurden gemacht?

Begründung

Wir sind Bündnisgrüne.

Wir wollen, dass das Leben von Menschen besser wird.

Sozial sein heißt nicht nur:

- über soziale Themen reden
- Politik im Parlament machen
- Wahlkampf führen

Sozial sein heißt auch:

- **vor Ort helfen**

- **im Alltag unterstützen**

Wenn wir eine soziale Partei sein wollen,

müssen wir das **schon im Kreisverband zeigen**.

Wir sollen jede Möglichkeit nutzen, um Menschen zu helfen.

Wir sollen:

- Menschen bei ihren Problemen unterstützen
- solidarisch mit ihnen sein
- auch außerhalb vom normalen Politik-Betrieb präsent sein

Warum solidarische Praxis wichtig ist

Solidarische Praxis hilft:

- Vertrauen in unsere Partei aufzubauen
- Misstrauen abzubauen
- benachteiligte Gruppen besser zu erreichen
- mehr Menschen für eine **gerechte Welt für alle** zu gewinnen

So erreichen wir auch Menschen, die sich bisher **nicht politisch** fühlen.

Wir werden dadurch als politische Kraft in Chemnitz stärker verankert.

Gegen Angst und rechte Kräfte

Solidarische Praxis hilft auch gegen:

- Ohnmachts-Gefühle
- Zukunfts-Ängste
- Einsamkeit

Diese Gefühle werden oft von **rechten und faschistischen Gruppen** ausgenutzt.

Mit solidarischer Praxis zeigen wir:

- Eine **soziale und solidarische Gesellschaft** ist möglich.
- Wir kämpfen damit gegen das **Wieder-Stärker-Werden von Faschismus**.

Grünes Büro

Das **Grüne Büro** ist oft geöffnet.

Es kann ein **Treffpunkt** für Menschen aus der Stadtgemeinschaft sein.

Beispiel aus Leipzig

In Leipzig gab es solidarische Praxis.

Dort konnte **Nam Duy Nguyen** bei der letzten Landtagswahl mehr Stimmen gewinnen.

Er bekam **21 % mehr Stimmen** und gewann sein Direkt-Mandat.

Das zeigt:

- Solidarische Praxis kann helfen

- und politisch erfolgreich sein.

(Quelle: Stadt Leipzig 2019, 2024)